

Pressemitteilung

8. Januar 2019 / 005

Gelungen, genutzt, gesichert, gefährdet: Schlösserschau aus dem Grenzraum im Landtagsschloss

Bei Rückfragen wenden
Sie sich bitte an:

Dr. Mark Weber
Pressesprecher des Landtages

Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Telefon 0331 966-1002
Mobil 0177 30 67 565
Fax 0331 966-1005

pressestelle@landtag.brandenburg.de
www.landtag.brandenburg.de

Adel, Armee oder die „Allgemeinheit“: Die Hausherrn in den Schlössern waren so unterschiedlich wie es der Zustand der historischen Gebäude heute ist: Eine gelungene bzw. noch verträgliche denkmalfachliche Nutzung, eine solide Sicherung oder die Gefährdung des Bestands bescheinigen polnische und deutsche Denkmalexperten Herrenhäusern und Schlösseranlagen dies- und jenseits von Oder und Neiße. Fast 40 dieser historischen Ensemble aus den Wojewodschaften Westpommern, Lebusener Land und Niederschlesien sowie den Bundesländern Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern porträtiert eine Ausstellung im Landtag Brandenburg, die **Parlamentspräsidentin Britta Stark** am Dienstagabend eröffnete.

„Der Zweite Weltkrieg und auch die kommunistischen Diktaturen haben den gemeinsamen kulturellen Raum zu beiden Seiten von Oder und Neiße zerschnitten. An den Schlössern, Herrenhäusern und historischen Parks können wir ablesen, wie Grenzen kulturelle Räume zerstören – aber auch, wie sich mit dem Überwinden von Grenzen neue Chancen für den gegenseitigen Austausch und eine Zusammenarbeit eröffnen. Beides wird in der Ausstellung sichtbar“, sagte **Britta Stark** zur Eröffnung, auf der auch Kultusministerin Martina Münch, der Vizedirektor des polnischen Nationalen Instituts für Kulturelles Erbe, Mariusz Czuba, und Landeskonservator Dr. Thomas Drachenberg sprachen.

Die Schlösser und Herrenhäuser spiegeln eine Jahrhunderte alte gemeinsame Geschichte der heutigen polnisch-deutschen Grenzregion und vor allem die Umbrüche des 20. Jahrhunderts wider. Die bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs meist im Privatbesitz befindlichen Anlagen wurden durch den Krieg und seine Folgen, danach durch sozialistische Verstaatlichung und Umnutzung stark in Mitleidenschaft gezogen. Zerstört oder verbaut, in



Krankenhäuser, Kitas und Kulturhäuser umfunktioniert, militärisch oder landwirtschaftlich genutzt, nun saniert oder gerade noch vor dem Verfall gerettet: Die Ausstellung zeigt, welche unterschiedlichen Geschichte(n) die Häuser erzählen und welches Geschick es braucht, sie neu zu beleben. Um dieses baukulturelle Erbe zu entwickeln, treffen sich seit 2014 regelmäßig polnische und deutsche Expertinnen und Experten aus staatlichen Denkmalfachämtern und Ministerien.

Die 2016 auf der europäischen Leitmesse für Denkmalpflege mit Gold ausgezeichnete Wanderausstellung macht nach dem sächsischen Landtag und Breslau nun **bis 28. März 2019** im Brandenburger Landtag Station. Die 45 Tafeln mit Farbfotos und Texten können **bei freiem Eintritt von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr** besichtigt werden.

Kurz-Entschlossene können dabei auch noch Theodor Fontane einen Besuch abstatten: Die Kunstaussstellung zum 200. Geburtstag des märkischen Dichters ist noch 3 Tage - bis zum 11. Januar im gesamten Landtagshause zu sehen.